

# SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG  
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1993/6



Stützmauer Pfarrhaus St. Mauritius  
in Oberöwisheim

**BAU-**   
**SANIERUNGSTECHNIK** GMBH

Handelsregister Groß-Gerau HRB 3095  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

64579 Gernsheim/Rh.  
Friedrich-Wöhler-Str. 9

70195 Stuttgart  
Hummelbergstr. 11

76227 Karlsruhe  
Ellmendinger Str. 23

99089 Erfurt  
Schobersmühlenweg 20

## Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt  
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und  
Naturdenkmäler e. V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog,  
Pädagogstraße 5, 64283 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-la-Fosse-Weg 20,  
64289 Darmstadt, Telefon 061 51 - 776 76
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
Konto-Nr. 2004666  
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessartring 13, 64287 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 64285 Darmstadt  
Telefon 061 51 - 635 76, Telefax 061 51 - 652 66
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

## Korporative Mitgliedschaften

Alt-Darmstadt Archiv Darmstädter Künstler Freiberger Altertumsverein  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Verein von Altertumsfreunden Woogsfreunde

## Vorstand

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Otto Tramer /  
Peter Weyrauch / Hanne Wittmann / Werner Zimmer  
Herbert Schardt ist als Redakteur Mitglied des Beirates und nimmt an den  
Vorstandssitzungen teil

## Wir über uns

Nachdem wir mit den Besichtigungen der Russischen Kapelle und der Stiftskirche unser Sommerprogramm abgeschlossen haben, beginnen wir mit den Vorträgen des Winterhalbjahres am 21. Oktober: Frau Dr. Gisela Siebert wird uns Lichtbilder von Innenräumen Darmstädter Kirchen zeigen – eine gute Ergänzung unserer Führungen durch Darmstädter Kirchen seit 1991. Wir hatten diese Besichtigungsreihe im Martinsviertel begonnen in Verbindung mit dem Jubiläum „400 Jahre Martinsviertel“. Wir haben zwar noch immer nicht alle Kirchen und Kapellen Darmstadts aufgesucht, wollen uns aber im nächsten Sommer trotzdem einem anderen Thema zuwenden.

Dr. Bernd Modrow (Verwaltung der Staatl. Schlösser und Gärten Hessen) wird am 11.11.1993 über ein aktuelles Thema referieren: „Der Prinz-Georgs-Garten gestern, heute und morgen“.

Der für den 23.9. angekündigt gewesene Erinnerungsabend an den ersten größeren Luftangriff auf Darmstadt im September 1943 hat leider kurzfristig abgesagt werden müssen wegen einer plötzlichen Erkrankung des Referenten. Otto Tramer wird diesen Abend am Dienstag, dem 7. Dezember, nachholen in einer von „SCHÜTZT DARMSTADT“ und „ALT-DARMSTADT“ gemeinsam getragenen Veranstaltung unter dem Thema „Der Luftangriff, an den kaum noch einer denkt (23./24.9.1943)“. Zum Abschluß dieses letzten Vortragsabends im zu Ende gehenden Jahr wird der von Christian Häussler gestaltete neue Modellbaubogen vorgestellt werden. – Wir danken Herrn zur Megede auch an dieser Stelle dafür, daß er bereit war, seinen ursprünglich für diesen 7. Dezember angekündigten Scharvogel-Vortrag auf Februar zu verschieben!

Zu einigen in den letzten Heften angeschnittenen Themen gab es interessante Hinweise und Ergänzungen.

Das im Botanischen Garten gefundene Stück **hölzerne Wasserleitung** (Heft 1993/3 S. 353, Heft 1993/4 S. 357) wird zur Zeit auf Anraten der Fachleute unter Wasser gelagert. Eine Verbindung von Nikolaus Heiss (Denkmalschutzamt) zu Mainzer Holzspezialisten wird eine fachgerechte Präparation der hölzernen Wasserleitung für das zukünftige Stadtmuseum gewährleisten. – Ganz unerwartet kam vom Hessischen Landesmuseum wegen eines Brunnens in Hammelbach eine Anfrage. Auf einer Ablichtung des zugehörigen Beitrags, von H. Schmitt etwa 1960 verfaßt, läßt sich der liegende Löwe auf dem Brunnenstock gut erkennen. Wesentlich interessanter für uns ist folgender Textabschnitt daraus: „Es ist kaum 50 Jahre her, da lieferten diese Brunnen innerhalb der Wohngebiete ein reines und gesundes Quellwasser. In den nahen Wiesen waren einige Quellen gefaßt. Von diesen Brunnenstuben führten „Dolen“ zu den Laufbrunnen im Dorf. Es waren zwei bis vier Meter lange, ausgebohrte Kiefernstämmen, die man aneinanderfügte. Noch heute kann man solche „Dolen“ bei Grabungen in den Wiesen finden. Zwei Hammelbacher Handwerker hatten die Aufgabe, die Brunnenleitung in Ordnung zu halten. Böcke und verschiedene, lange Bohrer dienten den Männern als Werkzeug. War eine Leitung schadhaft geworden, mußten sie mit den Bohrern eine neue „Dole“ bohren und einpassen, was eine langwierige und harte Arbeit war, die viel Geduld erforderte. . . Durch eine sinnvolle Bohrung in den Brunnenstöcken floß nur ein Teil des Wassers in den Trog, während das übrige durch weitere „Dolen“ zum talwärts gelegenen Brunnen floß. . .“

H. Wittmann

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



## RIEDLINGER BAUUNTERNEHMEN

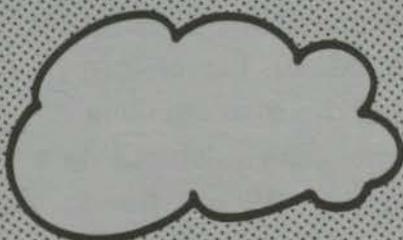
L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 64283 Darmstadt  
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.  
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz-  
und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.  
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

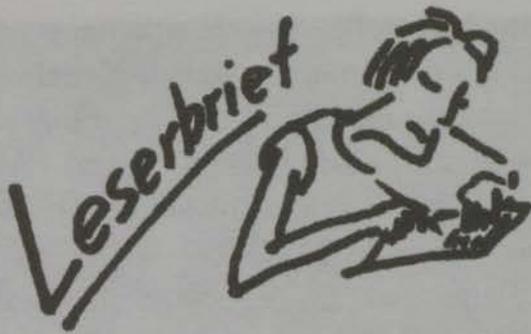
# erdgas

Unserer  
Umwelt  
zuliebe



**SÜDHESSISCHE**  
GAS UND WASSER AG

Wir haben nie  
die Kraft der Tradition  
mit der Macht  
der Gewohnheit verwechselt  
**MERCK**



## Ludwig ade

Im nördlichen Teil des Prinz-Emil-Gartens stand einst geschützt am Rande eines kleinen Waldes ein unscheinbares kleines „Denkmal“, ca. 30-40 cm hoch, aus Sandstein gehauen. Da es etwas abseits eines Weges stand, wurde es sicher wenig von Spaziergängern beachtet. Nachdem ich nach Bessungen gezogen war, führte mich einer meiner Erkundungstreifzüge dort vorbei. Oftmals, wenn der Umweg nicht zu groß war, ging ich zu ihm hin, um ihm meine Reverenz zu erweisen. Denn er war es, der, so ganz ähnlich seinem notgedrungen ärmlichen Leben, hier eine bescheidene Würdigungsstätte inne hatte: **Ludwig van Beethoven**. Durch irgendwelche Umstände hatte ich das Denkmal vergessen. Als mich der Weg nach einiger Zeit dort wieder vorüber führte, erinnerte ich mich wieder daran. Trotz intensiven Suchens, Ludwig war nicht mehr dort. Nachdem ich mich nach dem Verbleib des Denkmals erkundigt hatte, erhielt ich die Auskunft: Denkmal ade!

Schade! – Nur der Glaube, daß Ludwig eine würdigere Stätte gefunden hat, tröstet mich. . .

Hans Klaus, Bessunger Straße 100

Die Artikel der Leser geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.

## Ökologie ja! Aber wie?

Im vorausgegangenen Heft Nr. 1993/5 haben wir über die Exkursion am Heinerfest in den Bessunger Wald berichtet. Die Referenten hatten versucht, den Teilnehmern zu verdeutlichen, wie einerseits bestes Trinkwasser in das Kanalnetz der Stadt Darmstadt eingeleitet wird und andererseits das Quellwasser durch anhaltende Trockenheit und übermäßige Grundwasserentnahme versiegt.

Einen Weg, wie Trinkwasser effektiv eingespart werden kann, zeigt die Technische Hochschule Darmstadt in dem seit Anfang 1993 betriebenen Projekt „Brauchwassernutzung“.

Auf der Lichtwiese zwischen Heinrichstraße und Böllenfalltorweg (im Volksmund auch Flugwiese genannt) sind in den 60er und 70er Jahren moderne Institutsgebäude der TH entstanden. Zur Trockenhaltung des Baugrundes mußte ein umfangreiches Drainagenetz verlegt werden. Das Kanalnetz wurde als Trennsystem angelegt, d.h. Regen- und Drainwasser werden getrennt vom Schmutzwasser abgeleitet. Das führte dazu, daß in das städtische Mischsystem ständig (bei Regen entsprechend mehr) relativ sauberes Wasser eingeleitet wurde und die Kläranlage unnötig belastete. Das waren die Voraussetzungen, die zur „**Brauchwassernutzung**“ führten.

Die 1987 begonnenen ausgiebigen Untersuchungen bestätigten einen Mindestwasseranfall von 4 Liter/Sekunde (350 cbm/Tag) in geeigneter Qualität. Jahreszeitlich schwankend und in Abhängigkeit von Regenfällen wurden erheblich größere Mengen gemessen. Der größte Anteil dieser stetigen Schüttung stammt von einem ehemaligen Bachlauf, der in weitläufigen Mäandern durch das Gelände des heutigen

Fußballstadions zog. Dieser Bachlauf wurde schon zur Bauzeit des Hochschulstadions gefaßt und in dessen Regenwasserkanal eingeleitet. Auf dem Grundstück der ehemaligen Baufirma Hummel vor dem Hochschulstadion konnte man bis vor wenigen Jahren dieses Wasser in einem offenen Graben fließen sehen.

Die wesentlichen Bestandteile einer solchen Anlage sind

- Entnahmestelle im Hauptstrang des Regen- und Drainagewasser-Kanals
- Wasserreinigung und Aufbereitung
- Zwischenspeicherbecken zum Ausgleich der Bedarfsschwankungen (400 cbm unterirdisch)
- Erdleitungen zu den angeschlossenen Gebäuden
- Separates Leitungsnetz in den Gebäuden.

Die erforderlichen Mittel von über 4 Mio. DM übernahm das Hessische Ministerium der Finanzen unter Beteiligung des Bundes.

Die Brauchwassernutzungsanlage ist für sechs Institutsgebäude und für ein künftiges Entsorgungszentrum konzipiert.

In den Brauchwasserbereich sind vor allem die Labors der Chemie-Fachbereiche (Kühlwasser und Laborspülung) sowie die Toiletten einbezogen. Darüber hinaus wird das verdunstete Wasser der Kühltürme damit ergänzt und die Außenanlagen werden damit bewässert.

Der Trinkwasserbezug auf der Lichtwiese, im Jahre 1991 waren es rund 150.000 cbm, wird sich voraussichtlich um 30 bis 50 % verringern. In gleicher Weise werden sich die Trinkwasserkosten einschließlich Kanalnutzungsgebühren senken; darüber hinaus wird die städtische Kläranlage entsprechend entlastet.

Unsere Politiker haben es in der Hand, der Industrie die nötigen Anreize zu bieten, z.B. steuerlicher Art, damit diese in größerem Umfang ähnliche Konzepte im innerbetrieblichen Wasserhaushalt realisiert; die Genehmigung immer neuer Tiefbohrungen würde sich weitgehend erübrigen!

Herbert Schardt



**KL**

**Kunsthandlung  
Langheinz**



Die Baumgesichter hat uns Frau Marianne Ginzel geb. Heiß zur Verfügung gestellt (siehe auch 93/5, Seite 373). Die erste Aufnahme stammt vom Jahr 1980, die zweite vom Februar 1992. Der verknorzte Alte ist am Brunnersweg, mit Blick zum Oberfeld, zu finden. Sie schrieb dazu: „... wir beförderten ihn zum Oberfeldwebel“; „Das linke Foto zeigt ihn, als er noch vergnügt vor sich hinzupfeifen schien ... im Februar 1992 könnte man meinen, daß er nach den Verwüstungen durch den großen Sturm verbittert die Augen schließt.“ Er soll übrigens nach Revierförster Hoffmann vom Bessunger Forstamt „quasi unter Denkmalschutz stehen“.

## PONYREITEN

AM STEINBRÜCKER TEICH.

Der Riesenspaß, nicht nur für die Kleinen.

PONY-Reit- und Fahrbetrieb  
Am Oberwaldhaus GmbH  
Dieburger Straße 270  
Telefon 061 51/71 1588



## Ein Stück Darmstädter Straßenbahngeschichte

Gegen Ende der 20er Jahre begann die HEAG, ihre 18 ältesten Triebwagen aus dem Jahre 1897 auszumustern: 1929 schaffte sie zwölf formschöne neue Straßenbahntriebwagen an. Diese damals sehr modernen Wagen bestimmten das Straßenbild in Darmstadt bis in die 70er Jahre. Sie wurden dann nach und nach aus dem Verkehr gezogen und es blieb leider keiner auf dem Gleisnetz erhalten. Der letzte im Verkehr – ein kriegsbedingter Neuaufbau – wurde erst **1991 (!)**, da sein Wert offensichtlich verkannt wurde, verschrottet.

Was geblieben ist von ihnen, sind vier Triebwagen dieser Serie: zwei kamen in einem Straßenbahnmuseum in Hannover unter und die beiden anderen stehen in Darmstadt. Der eine ist eingemauert und dient als Eingang in die kürzlich geschlossene Diskothek „LOPO'S WERKSTATT“, der andere steht im Kindergarten in Wixhausen als Spielgerät. Beide Wagen sind in keinem guten Zustand mehr, weil sie seit Jahren ungeschützt der Witterung ausgesetzt sind. Zu den Besitzern beider Wagen



Eingemauert seit 1978 in der Darmstädter Diskothek LOPO'S WERKSTATT ist der frühere Triebwagen 68. Zusammen mit dem Wagen in Wixhausen sollte er auf einer Museumsstraßenbahnlinie bei Wiesbaden für Ausflügler verkehren. Das Projekt ist aber leider gescheitert.

Unsern **Gbbelwoi**  
wächst  
hinnerm  
Haus



Darmstädter Hof  
zum Schaller

64372 Nieder-Modau  
Odenwaldstraße 99  
Telefon 061 54/35 20

hat der Freundeskreis Stadtmuseum Kontakt aufgenommen, aber der Ausgang der Verhandlungen steht noch offen.

Klar ist jedoch, daß der Verfall der Wagen, wenn sie noch weiter im Freien stehenbleiben, unaufhaltbar ist.

Die beiden Wagen in Hannover standen leider auch seit Mitte der 70er Jahre im Freien und sind in keinem besseren Zustand. In Hannover ist beabsichtigt, einen der beiden wieder aufzuarbeiten, der andere dürfte verloren sein.

So ist zu hoffen, daß wenigstens zwei dieser Wagen, die so typisch für die Darmstädter Vorkriegsstraßenbahn waren, auf Dauer

erhalten werden können – einer in Darmstadt und einer in Hannover; fahren jedoch wird wohl keiner von diesen Wagen mehr durch Darmstadts Straßen.

Zielgerichtete Spenden für die Bemühungen zur Erhaltung dieser Wagen sind jederzeit auf dem Konto des Freundeskreises Stadtmuseum bei der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, 604224, BLZ 508 501 50 unter dem Stichwort „Straßenbahn“ willkommen.

Interessierte zum Thema Straßenbahn können sich gerne an J. Harbrecht, Telefon 293878 oder Dr. W. Martin, Telefon 48135, wenden.

J. Harbrecht



Goldene Vorkriegszeit! Ein Wagen des Typs von 1929 (rechts im Bild) zusammen mit älteren Wagentypen auf dem Ernst-Ludwigs-Platz vor dem Darmstädter Schloß. Es handelt sich hier exakt um das Fahrzeug, das heute in Wixhausen steht – und verfällt.

**fw FENSTER  
WERNER**

Otto-Röhm-Straße 80 · 64293 Darmstadt  
Tel. (06151) 82021 · Fax (06151) 84669

**Qualität  
ist  
Nr. 1**

**fw KUNSTSTOFF  
FENSTER KG**

**D A R M S T A D T**

Haasstraße 4 · Tel. (06151) 85074

## Neuerscheinung

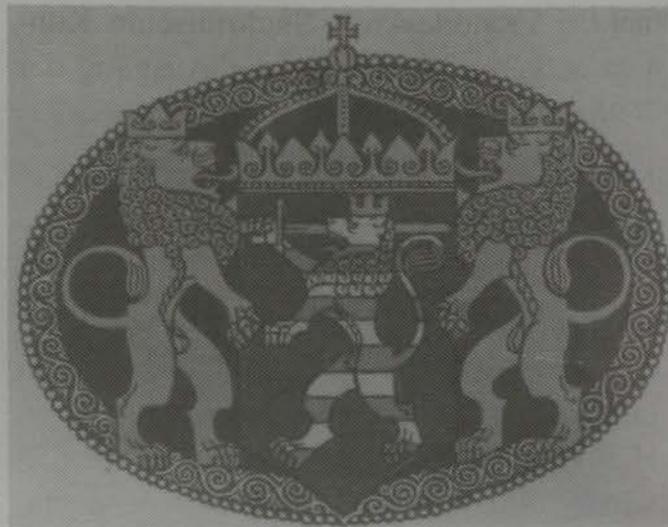
Hauschild  
„Georg Büchner“  
DM 78,-

Das Werk können Sie sich  
bei uns ansehen.

**L I C H T E N B E R G**

Dieburger Straße 32 und 36  
64287 Darmstadt · ☎ 06151/75065

**Die Buchhandlung  
mit dem individuellen Service**



### Hoflieferanten (3. Folge)

Unter den zahlreichen jüdischen Firmen im alten Darmstadt ist beispielhaft der bedeutende **Meubles-Händler Joseph Trier**, 1855 in der Wilhelminenstraße gegründet, zu nennen. Nach 1876 wurde das Unternehmen Hoflieferant der Höfe von Hessen, Rußland, der Niederlande und Coburg (Anzeige im Adreßbuch 1908). Dem Gründer folgten die Söhne Louis und Eugen, die 1906 bzw. 1913 Großherzogliche Kommerzienräte wurden. 1908 ist ferner eine Hofmöbelfabrik Joseph Trier, Pallaswiesenstraße 90, nachgewiesen. Der letzte Inhaber, Ernst Trier, verkaufte das Geschäft 1938 an die Firma Tritsch und Heppenheimer, die unterdessen ebenfalls erloschen ist.

Die **Firma A. Hufnagel** wurde 1867 in der Elisabethenstraße 17 von dem Sattlermeister Adam Hufnagel gegründet und 1908 an seinen Sohn Hermann übergeben. Die Geschäftsgrundlage war damals die Fertigung von Sätteln und Geschirren für die Pferde der Großherzoglichen Hessischen Offiziere. Nach der Zerstörung 1944 baute Helmut Maschmann, der Enkel des Gründers, das Geschäft wieder auf und übergab es 1982

4“. An dieser Stelle ging die Firma bereits an den Nachfolger Arthur Melcher über. Das Hoflieferanten-Wappen haben die Spartakisten nach 1918 zerstört. In der Elisabethenstraße 35 gab es einen anderen Friedrich Pfersdorff, Optiker und Mechaniker, dessen Firma 1916 an Wilhelm Kuntze übergegangen war.

Mangels eigenen Anwesens gründete **Jacob Nohl** (1841-1924) im Hause des Metzgermeisters Adam Göller in Bessungen, Karlstraße 339 (!), eine Schlosserei, wie dem Darmstädter Anzeigenblatt vom März 1867 zu entnehmen ist. Bereits ein Jahr später hatte er Gelände in der heutigen Martinstraße 22 für Wohnhaus und Werkstatt erworben. Nach einer späteren Geschäftsempfehlung als Hoflieferant hatte sich seine Handwerkstätigkeit über die Schlosserei hinaus vielfach erweitert, u. a. um den heute fast vergessenen Berufszweig des Gürtlers (Messing-Schlosser). 1899 übernahm der Sohn Jakob Otto Nohl (1874-1952) - Handwerkskammerpräsident und Ehrensensator - das Geschäft. Lt. Adreßbuch 1908 war ein Ausstellungslokal

seinem Neffen Hans Maschmann. Ausweis als Hoflieferant ist das noch heute existierende gußeiserne Wappen, ehemals über der Ladentüre, das auf dem bekannten Foto der Kutschenfahrt Queen Victorias durch die Wilhelminenstraße zu erkennen ist. Auf den Beitrag im Darmstädter Echo vom 22. Oktober 1992 wird verwiesen.

Bei der **Firma Pfersdorff**, Ernst-Ludwig-Straße 7, sind keine alten Unterlagen mehr vorhanden. Friedrich Wilhelm Pfersdorff gründete sie 1867; sein Bruder war Prinzenerzieher. Der Verfasser besitzt aber noch einen „Kneifer“ oder „Zwicker“

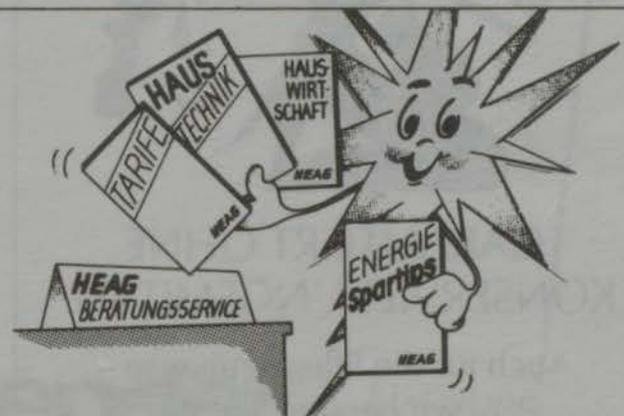


im Etui mit der Aufschrift „F. W. Pfersdorff, Hofoptiker, Darmstadt, Louisenplatz

## GUTER RAT

**...ZAHLT  
SICH AUS**

Unser Beratungsservice ist zwar kostenlos, umsonst ist er aber bestimmt nicht. Denn ein Besuch in unseren Kundenzentren in Darmstadt, Erbach und Hepenheim zahlt sich für Sie aus: Bei der HEAG erhalten Sie Informationen über Haustechnik, Hauswirt-



schaft, Elektrogeräte und alles andere rund um den Strom aus erster Hand. Wir beraten Sie auch über Tarife und wie Sie Energie sparen können. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

**ENERGIE FÜRS LEBEN HEAG**

in der Wilhelminenstraße 29. Nach 1911 wurde in der Wilhelminenstraße 10 eine Ausstellung eingerichtet. 1952 übernahm der Enkel des Gründers Ernst Nohl (1903-1974) die Firma. Der heutige Inhaber ist Horst Nohl, geb. 1937.

**Gute Form baut auf**

**Tradition.**

Dazu fühlen wir uns  
verpflichtet.

**H+R**  
Henschel & Ropertz

**friseur belloff**

Die neue  
Art!



**GARANTIERT OHNE  
KONSERVIERUNGSMITTEL**

Auch für die Pflege zuhause –  
wir beraten Sie!

Darmstadt-Arheilgen · Dianastr. 32

Anmeldung: ☎ 061 51/37 44 31  
(auch montags!)

Parkplätze vor dem Haus

Das in der Kirschenallee 88 geplante Industrie-Museum bringt die **Hof-Möbelfabrik Ludwig Alter** in Erinnerung, die zuletzt in diesem 1906 fertiggestellten Gebäude bis 1929 ihre Produktionsstätte hatte. Nach den Beiträgen im Darmstädter Echo vom 27. und 29. April 1992 gründete sie 1871 Johann Justus Ludwig Alter (1847-1908) in der Ernst-Ludwig-Straße 3, dann Neckarstraße 1. Das Adreßbuch 1880 bezeichnet den Gründer als Hoftapezierer sowie bereits als Möbeltransporteur in der Saalbaustraße 37 (ab 1876). Nach dem Umzug in die Elisabethenstraße 34 im Jahre 1884 empfiehlt sich die Firma 1890 mit Europas größten Möbelwagen. Procura haben die Ehefrau des Gründers, Louise, geb. Henne- mann und Gustav Remmele. 1898 (Proku- rist ist jetzt auch der Sohn Heinrich) ist das Unternehmen in einer Anzeige ferner als Parquett-Fabrik sowie als Kaiserlich Russi- scher und als Großherzoglich Hessischer Hoflieferant ausgewiesen. Im Todesjahr des Gründers 1908 vermerkt das Adreß- buch Ausstellungen auf der Künstlerkolo- nie 1901 und 1904 (später bis einschl. 1914), ferner Goldene Medaille der Kunst- gewerbeausstellung Turin 1902 und der Weltausstellung St. Louis, Missouri, 1904. Die Produktion umfaßte in dieser Zeit auch Flugzeug- und Waggonbau.

Nach dem Erlöschen der Fabrik 1929 wur- de nur noch Alter's Möbeltransport KG. (1878 gegründet) unter der Tochter des Gründers, Geschäftsführerin Frieda Alter, fortgeführt. Dieser Betriebszweig hatte 1894 anlässlich der Vermählung von Prin- zessin Alix von Hessen-Darmstadt (1872-1918) mit Zar Nikolaus II. (1868- 1918) am 14. bzw. 26. November die Aus- steuer der Braut mit einer sechsspännigen Fuhre nach St. Petersburg zu bringen. Neben dem Gebäude Elisabethenstraße 34



ist noch das schöne schmiedeeiserne Hof-  
tor zu sehen. Ein Fenster im Treppenhaus  
mit der Devise dieses typischen Gründer-



zeit-Unternehmens „Mit Fleiß und Kraft  
man vieles schafft“ ist nicht erhalten.

(Wird fortgesetzt)

GUTE  
DRUCKSACHEN  
SIND NICHT  
SELTEN,  
ES GIBT  
UNSERE.

**bender  
druck**

BESSUNGER STRASSE 47 · 64285 DA  
TELEFON 06151/63576 · FAX 65266

ENTWURF  
KONZEPT  
FOTOSATZ  
& DRUCK

## Programm

- Donnerstag, 21. 10. 1993, Luisencenter, Raum Graz, 18.00 Uhr:  
Dr. Gisela Siebert: „Innenräume Darmstädter Kirchen“  
mit Aufnahmen von Thekla Eberwien.
- Dienstag, 9. 11. 1993, TH Audimax (Karolinenplatz), 19.00 Uhr  
(gemeinsam mit der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“):  
Prof. Dr. Werner Zimmer: „Der Darmstädter Wald  
in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“.
- Donnerstag, 11. 11. 1993, Luisencenter, Raum Graz, 18.00 Uhr:  
Dr. Bernd Modrow, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten  
Hessen: „Der Prinz-Georgs-Garten gestern, heute und morgen“.
- Dienstag, 7. 12. 1993, Luisencenter, Raum Plock, 18.00 Uhr  
(gemeinsam mit „ALT-DARMSTADT“):  
Otto Tramer: „Der Luftangriff, an den kaum noch einer denkt  
(23./24. 9. 1943)“;  
danach Vorstellung des neuen Modellbaubogens „Der Hochzeitsturm“
- Donnerstag, 27. 1. 1994, Fürstenzimmer im Hauptbahnhof, 18.00 Uhr:  
Mitgliederversammlung 1994 (Tagesordnung erscheint im nächsten Heft).
- Donnerstag, 24. 2. 1993, Fürstenzimmer im Hauptbahnhof, 18.00 Uhr:  
Hans-Dietrich zur Megede: „Jakob Julius Scharvogel,  
Direktor der Großherzoglichen Keramischen Manufaktur in Darmstadt“.

Freu Dich auf  
**KAUFHOF**  
DARMSTADT

 PARKHAUS  
SCHLOSSGARAGE



**markthalle**

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT  
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR  
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
-  SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKKAUFBEWAHRUNG

Das Erscheinen dieser Zeitschrift ist nur möglich durch die freundliche Unterstützung folgender Inserenten: Bausanierung GmbH, Belloff, benderdruck, Darmstädter Hof zum Schaller, Fenster Werner, Heag, Henschel & Ropertz, Kaufhof, Langheinz, Lichtenberg, Merck, Pony Reit- und Fahrbetrieb, Riedlinger, Sparkasse, Südhessische, Wiest.

## Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem unansehnlich gewordenen Treppenaufgang mit neuem Verputz alten Glanz wiederzugeben, das Treppengeländer zu erneuern, die schöne Stuckdecke auszubessern oder einen neuen, wetterfesten Außenputz aufzutragen – die finanziellen Mittel bekommen Sie von uns. Schnell und problemlos. Der Geldberater bei uns rechnet Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt  
Die Leistungsstarke



-----  
**BITTE AUSSCHNEIDEN**  
-----

### Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt - Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V.

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

Beruf: .....

Darmstadt, den .....

.....  
Unterschrift